

Statistik rechnet mit Schnee und Hitze ab

„Es ist ja wie im April“ – diesen (zumeist freudigen) Ausspruch hört man derzeit immer wieder. Und auch für die nächsten Tage hat er durchaus seine Berechtigung: Sonne, bis zu 15 Grad, Hochdruckeinfluss – das stellen uns die Meteorologen in Aussicht. Extrem – nach einem extremen Jahr 2006, wie die Statistik weiß.

Die steirischen Klimadaten – wichtige und auffallende Details dazu – wurden jetzt von der Landesstatistik nämlich exakt erhoben und nun auch online gestellt

VON CHRISTA BLÜMEL

(www.statistik.st, Klimadaten). Da ergibt sich auch für den Chefstatistiker Martin Mayer doch so manch Kuriosum. „Wenn man sich die Tropentage anschaut, also jene mit Temperaturen ab 30 Grad“, so der Herr der Zahlenspiele, „dann sieht man anhand von 15 Messstationen, dass sich die Zahl 2006 im Vergleich zum Jahr davor mehr als verdoppelt hat. Am heißesten war

es etwa im Juli in Hartberg mit 34,4 Grad.“ Dafür seien jedoch die Frosttage (unter null) um ein Viertel zurückgegangen. Martin Mayer dazu: „Zeltweg hält mit minus 25,2 Grad im Jänner den eisigen Spitzenwert.“

Mariazell verzeichnete im Vorjahr 124 Tage mit geschlossener Schneedecke – und Graz 66. Mayer: „Alles in allem war 2006 ein extremes Jahr.“

Es bleibt abzuwarten wie sich das 2007 fortsetzt – die Ansätze für ein verrücktes Wetterjahr mit dem lauen Winter und dem verfrühten Frühling sind ja da. Auch in den nächsten Tagen soll es im Großteil der Steiermark sonnig und warm sein.